

Leben und Glauben

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **99 (2005)**

Heft 2

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wachsen geschieht langsam

von Pfarrerin Annegret Behr

Segensworte

Gott

*stärke, was in uns wachsen will –
schütze, was uns lebendig macht –
behüte, was wir weitertragen –
bewahre, was wir freigeben
und segne uns, wenn wir aufbrechen zu Dir!*

Amen

Das Wachsen - spürst Du es in Dir?

Diese Worte aus China kommen mir wieder in den Sinn:

Wachsen

geschieht langsam und still
und es geschieht viel mehr,
als wir ahnen.

Und es geschieht auch dann viel,
wenn wir denken,
es geschieht wenig.

Und manchmal geschieht dann alles,
gerade dann, wenn wir meinen,
es geschähe nichts.

Denn Wachsen geschieht langsam und still
und in seiner Zeit.

Gott

stärke, was in uns wachsen will

"Lebendig sein" ist für mich mehr als
"Leben".

In Dir, in mir, in uns allen ist das Licht des Lebens. Manchmal spüren wir, wie dieses "Feuer in uns" stärker zu brennen beginnt, so dass es hell und warm wird in uns und wir neue Lebenskraft in uns spüren: Energie für den Alltag, besondere Freude am Dasein, Lust auf Begegnung mit anderen Menschen. Was gibt meinem Lebensfeuer neue Kraft ?

Gott

schütze, was uns lebendig macht

"Dein ganzer Besitz soll auf dem Rücken eines Kameles Platz haben."

Dieser Spruch stammt von einem Nomadenvolk. (Nomaden sind Menschen, Familienverbände, die mit ihren Tierherden und ihrem ganzen Besitz von Ort zu Ort wandern und keine feste Wohnung haben.) Wenn ich an meinen Besitz denke, dann kann ich als Witz sagen: Das arme Kamel! Im Ernst aber überlege ich, was ich alles mittrage mit mir. Nicht nur den greifbaren Besitz, auch im Inneren.

Was davon macht mich innerlich reich, was ist wertvoll, wichtig für mich ?

Das möchte ich behalten und weitertragen. Was in meinem Besitz (ob äusserlich oder innerlich) macht mich schwer, belastet mich und nimmt mir den Raum zu Entfaltung weg ?

Das möchte ich hinter mir lassen und freigeben.

Gott

**behüte, was wir weitertragen –
bewahre, was wir freigeben**

"Ich breche jetzt auf" - damit meine ich: Ich mache mich jetzt auf den Weg. Ganz wörtlich hiesse es ja: "Ich werde geöffnet oder öffne mich", zum Beispiel wie ein altes Briefsiegel, das jemand "aufbricht". Oder, weniger poetisch: Jemand muss seine Türe "aufbrechen", weil er oder sie den Schlüssel verloren hat. Etwas, das gut verschlossen ist, brechen wir auf um es zu öffnen. Dieser zweifache Sinn ist schön.

Wenn ich "aufbreche zu Gott",

Dann mache ich mich auf den Weg zu Gott und fest Verschlossenes in mir wird sich öffnen.

Gott

segne uns, wenn wir aufbrechen zu Dir!

